Weltkulturerbe | Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur

Christian Boltanski

Christian Boltanski hat für die Völklinger Hütte zwei große Installationen geschaffen.

Die Zwangsarbeiter – Erinnerungsort in der Völklinger Hütte

Erinnerungen | Souvenirs | Memories

täglich ab 10 Uhr außer 24., 25. und 31. Dezember
tous les jours à partir de 10 h sauf le 24, 25 et 31 décembre

Christian Boltanski (* 1944 Paris)
Die Zwangsarbeiter – Erinnerungsort in der Völklinger Hütte
2018
Mixed-Media, metallene Archivkästen, Kleider, Licht, Sound
(die Namen der Zwangsarbeiter in der Völklinger Hütte geflüstert)
Maße 3,3 x 6 x 18 m

www.voelklinger-huette.org

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Völklinger Hütte Welterbe seit 1994

Dienstag, 5. Februar

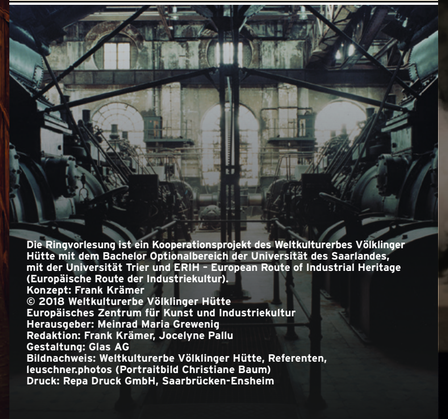
Sir Neil Cossons

Industriekultur:
Eine Bestandsaufnahme

Der Vortrag wird in englischer Sprache gehalten

Über mehr als zwei Jahrhunderte hat die Industriekultur überall auf der Welt Gesellschaften und Landschaften tiefgreifend geprägt. Diese Ära der Industriekultur, dieses "Zeitalter von Kohle, Eisen und Stahl" hat mehr materielle Zeugnisse hinterlassen als jeder andere Bereich menschlicher Tätigkeit – Zeugnisse, die einzigartige Chancen für die Zukunft eröffnen. Während die Umwidmung zum internationalen Standard geworden ist, stellt sich die Sache für viele der großen Industrielandschaften der Welt problematischer dar. In seinem Vortrag fragt Neil Cossons anhand internationaler Beispiele, welche Möglichkeiten sich uns bieten: bewusst erfassen und erhalten oder bewusst zerstören? Eine Zukunft gestalten, die auf den Schätzen der Vergangenheit basiert, oder es der Zeit überlassen, dass sie uns die Entscheidung abnimmt?

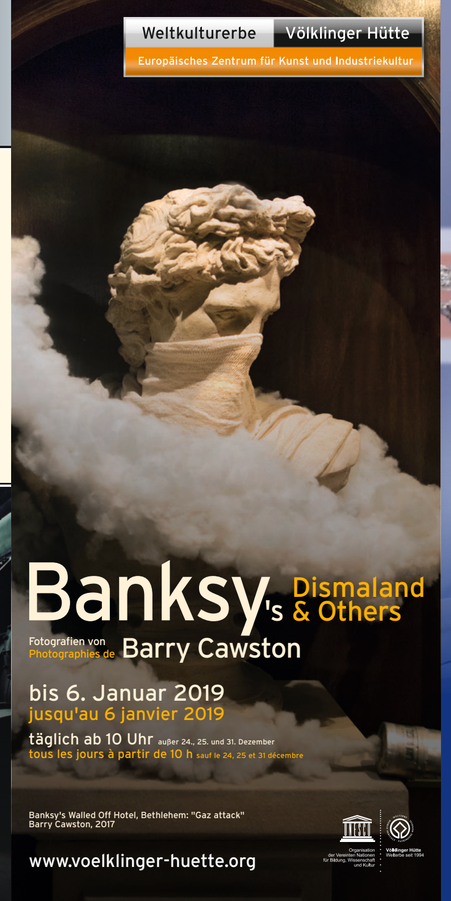
Sir Neil Cossons, Ex-Chairman von English Heritage (2000–2007)
Ehrenpräsident "International Commitee for the Conservation of the Industrial Heritage" (TICCIH)



Die Ringvorlesung ist ein Kooperationsprojekt des Weltkulturerbes Völklinger Hütte mit dem Bachelor Optionalbereich der Universität des Saarlandes, mit der Universität Trier und ERIH – European Route of Industrial Heritage (Europäische Route der Industriekultur).
Konzept: Frank Krämer
© 2018 Weltkulturerbe Völklinger Hütte
Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur
Herausgeber: Meinrad Maria Grewenig
Redaktion: Frank Krämer, Jocelyne Pallu
Gestaltung: Glas AG
Bildnachweis: Weltkulturerbe Völklinger Hütte, Referenten, leuschner.photos (Portraitbild Christiane Baum)
Druck: Repa Druck GmbH, Saarbrücken-Ensheim

Weltkulturerbe | Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur



Banksy's Dismaland & Others

Fotografien von / Photographies de **Barry Cawston**

bis 6. Januar 2019
jusqu'au 6 janvier 2019

täglich ab 10 Uhr außer 24., 25. und 31. Dezember
tous les jours à partir de 10 h sauf le 24, 25 et 31 décembre

Banksy's Walled Off Hotel, Bethlehem: "Gaz attack"
Barry Cawston, 2017

www.voelklinger-huette.org

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Völklinger Hütte Welterbe seit 1994

Weltkulturerbe | Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur

Legende

Queen Elizabeth II.

Sammlung | Collection Luciano Pelizzari

bis 6. Januar 2019
jusqu'au 6 janvier 2019

täglich ab 10 Uhr außer 24., 25. und 31. Dezember
tous les jours à partir de 10 h sauf le 24, 25 et 31 décembre

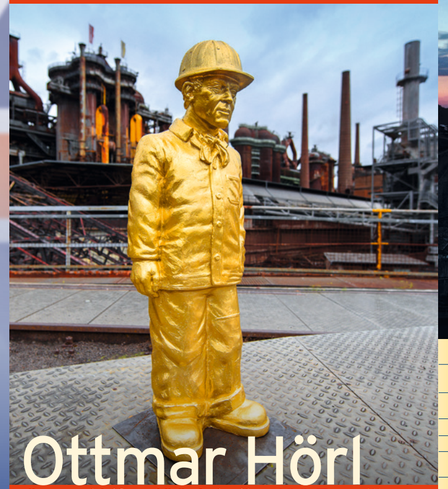
www.voelklinger-huette.org

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Völklinger Hütte Welterbe seit 1994

Weltkulturerbe | Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur



Ottmar Hörl

Second Life – 100 Arbeiter 100 Travailleurs

Skulpturenprojekt im Weltkulturerbe Völklinger Hütte
Projet de sculptures au Patrimoine Culturel Mondial Völklinger Hütte

ganzjährig
ouvert toute l'année

täglich ab 10 Uhr außer 24., 25. und 31. Dezember
tous les jours à partir de 10 h sauf le 24, 25 et 31 décembre

www.voelklinger-huette.org

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Völklinger Hütte Welterbe seit 1994

Weltkulturerbe | Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur

Ringvorlesung zur Industriekultur

im Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Industriekultur – quo vadis?

Dienstags, ab 18.30 Uhr, Gebläsehalle

13. November	> Prof. Dr. Meinrad Maria Grewenig > Industriekultur – Kulturplattform des 21. Jahrhunderts
20. November	> Christiane Baum > Industriekultur und Tourismus – eine internationale Erfolgsgeschichte
27. November	> Peter Backes > Authentizität – Nachhaltigkeit – Audience Development
4. Dezember	> Jörn Wüstenberg > Quo Vadis? Industriekultur Arbeit und Grundeinkommen
11. Dezember	> Dr. Adam Hajduga > Wiederentdeckung des industriellen Erbes. Fallstudie der Region Schlesien
18. Dezember	> Katrin Auer > Das Wesentliche an der Arbeit ist unsichtbar
8. Januar	> Frank Krämer > Regen, Dampf und Geschwindigkeit Kunst und Industriekultur
15. Januar	> Prof. Dr. Denis Scuto > Industriekultur und Patrimonialisierungsprozesse in Luxemburg
22. Januar	> Norbert Tempel > Industriekultur international
29. Januar	> Dr. Walter Hauser > Industriemuseen im Wandel: die Aktualität eines facettenreichen Museumstyps
5. Februar	> Sir Neil Cossons > Industriekultur: Eine Bestandsaufnahme

Anmeldung zur Ringvorlesung unter Ringvorlesung@voelklinger-huette.org

www.voelklinger-huette.org
www.uni-saarland.de
www.uni-trier.de
www.erih.de

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Völklinger Hütte Welterbe seit 1994

Kooperationspartner:

Universität Trier

UNIVERSITÄT DES SAARLANDES

www.erih.net

Co-funded by the Creative Europe Programme of the European Union

Weltkulturerbe | Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur

UNIVERSITÄT DES SAARLANDES · Universität Trier · ERIH · Co-funded by the Creative Europe Programme of the European Union

Liebe Freundinnen und Freunde der Industriekultur, liebe Besucherinnen und Besucher,

das Weltkulturerbe Völklinger Hütte ist das erste Industriedenkmal aus der Blütezeit der Industrialisierung, das in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen wurde. Am 17. Dezember 1994 im thailändischen Phuket war es noch eine Sensation, dass ein Industriedenkmal in den Rang eines UNESCO-Weltkulturerbes erhoben wurde. Heute ist Industriekultur eine Plattform für außergewöhnliche Kulturereignisse und ist auch touristisch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Was bedeutet Industriekultur heute? Wie hat sich Industriekultur in der Vergangenheit entwickelt? Und welches Potential und welche Perspektiven eröffnen sich für die Zukunft? Diese Fragen werden in der öffentlichen Ringvorlesung "Industriekultur – quo vadis?" im Weltkulturerbe Völklinger Hütte erörtert. 11 internationale Experten stellen ihre neuesten Forschungsergebnisse vor, diskutieren die derzeitige Faktenlage und geben einen Blick in die Zukunft.

Die Ringvorlesung ist eine Kooperation des Weltkulturerbe Völklinger Hütte mit der Universität des Saarlandes, der Universität Trier und ERIH – European Route of Industrial Heritage (Europäischen Route der Industriekultur). Die Ringvorlesung "Industriekultur – quo vadis?" ist Teil des neuen Zertifikats: Industriekultur- Management der Universität des Saarlandes. Mit dem regelmäßigen Besuch der Ringvorlesungen und einer Prüfungsleistung können universitäre Credit Points erlangt werden.

Die Vorlesungen finden jeweils dienstags, ab 18.30 Uhr statt. Ab 18 Uhr besteht für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Ringvorlesung die Möglichkeit an einer Expedition zu spannenden Themen der Industriekultur in der Völklinger Hütte teilzunehmen. Der Eintritt ist frei.

Prof. Dr. Meinrad Maria Grewenig,
CEO | Generaldirektor Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Anmeldung zur Ringvorlesung unter
Ringvorlesung@Voelklinger-Huette.org

Dienstag, 13. November
Prof. Dr. Meinrad Maria Grewenig
Industriekultur – Kulturplattform des 21. Jahrhunderts

Industriekultur ist das Kulturphänomen des ausgehenden 20. und des beginnenden 21. Jahrhunderts. Inzwischen hat sich die Industriekultur zu einer zentralen Kulturplattform des 21. Jahrhunderts entwickelt. Dank ihrer touristischen Besucherorientierung wird professionell gesteuerte Industriekultur mehr und mehr zu einem kulturwirtschaftlichen Faktor. Industriekulturelle Welterbestätten sind heute internationale Begegnungsstätten und Besuchermagnete. Industriekulturzentren sind einzigartige Orte für Ausstellungen, Theater und Festivals. Sie bewahren das Erbe der Industriekultur für zukünftige Generationen.

Prof. Dr. Meinrad Maria Grewenig, CEO | Generaldirektor Weltkulturerbe Völklinger Hütte – Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur President ERIH – European Route of Industrial Heritage (Europäische Route der Industriekultur)

Dienstag, 20. November
Christiane Baum
Industriekultur und Tourismus – eine internationale Erfolgsgeschichte

Die Industrialisierung war keine nationale Entwicklung, sondern eine europäische.
In fast allen Ländern Europas hat der Strukturwandel Spuren hinterlassen, die heute materielles und immaterielles Kulturgut und Teil unserer europäischen Geschichte sind. Diese gilt es zu interpretieren und erlebbar zu machen. Dafür ist der Tourismus ein wichtiges Werkzeug. Das ERIH Netzwerk – eine der größten Kulturplattformen Europas – bündelt das touristische Potenzial Europas und ermöglicht internationale Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch.

Christiane Baum, Generalsekretärin ERIH – European Route of Industrial Heritage (Europäische Route der Industriekultur)

Dienstag, 27. November
Peter Backes
Authentizität – Nachhaltigkeit – Audience Development

Die nachhaltige Sicherung industriekultureller Monumente ist nur realisierbar durch eine sinnvolle Umnutzung dieser Anlagen. Umnutzung bedeutet aber immer auch Adaption der Monumente an die Bedürfnisse der neuen Nutzer. Ein Prozess, der die Authentizität der fragilen Ensembles penibel im Auge behalten muss. Nachhaltigkeit und Authentizität bilden die beiden Pole, zwischen denen Denkmalschützer und Kulturmanager nur durch konzentriertes und konzertiertes Arbeiten im Sinne unseres industriekulturellen Erbes agieren müssen. Immer im Zentrum dieses zielorientierten Eiertanzes um das Goldene Kalb Industriekultur: der Besucher. Ohne ihn läuft nichts!

Peter Backes, Diplom-Soziologe, Projektleiter am Weltkulturerbe Völklinger Hütte und Board-Member ERIH – European Route of Industrial Heritage (Europäische Route der Industriekultur)

Dienstag, 4. Dezember
Jörn Wüstenberg
Quo Vadis? Industriekultur Arbeit und Grundeinkommen

Das Interesse an der Industriekultur verdichtet sich in einer Gegenwart, die vom Beginn des digitalen Zeitalters bestimmt ist. Wohin führt der Weg unserer Gesellschaft in der vierten Phase der Industriekultur und am Beginn der Digitalisierung? Unsere allgemein gebräuchlichen Begriffe von Arbeit sind stark von der Industriekultur geprägt. Die Frage "Quo vadis?" ist auch eine Frage danach, wie die Begriffe von Arbeit, Lebensunterhalt sich transformieren – sie führt zum Problemkomplex Grundeinkommen. Ziel ist es, in diesem Vortrag, den Zusammenhang zu beleuchten, der zwischen der Industriekultur, der Lohnarbeit und dem Grundeinkommen besteht.

Jörn Wüstenberg, Universität des Saarlandes, Koordinator des Optionalbereichs der Philosophischen Fakultät

Dienstag, 11. Dezember
Dr. Adam Hajduga
Wiederentdeckung des industriellen Erbes. Fallstudie der Region Schlesien

Der Vortrag wird in englischer Sprache gehalten.

Schlesien ist einer der Brennpunkte der industriellen Revolution in Europa. Über 200 Jahre lang führte die Industrialisierung von Reichtum und Fülle zu Ausbeutung und Degradierung. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts wurde die Debatte über die Zukunft der postindustriellen Industriekultur-Standorte angestoßen. Es war der Beginn der Transformation der Umgang mit postindustriellen Stätten – von der Behandlung als Symbole des wirtschaftlichen Ruins bis hin zu einem wichtigen Teil des kulturellen Erbes. Die greifbarsten Ergebnisse der Wiederentdeckung des industriellen Erbes sind die Restaurierung und Anpassung mehrerer Industriedenkmäler, die Gründung der Route der Industriedenkmäler in der Region Schlesien und das jährliche Fest INDUSTRIADA.

Dr. Adam Hajduga, Vice President ERIH European Route of Industrial Heritage (Europäische Route der Industriekultur)

Dienstag, 18. Dezember
Katrin Auer
Das Wesentliche an der Arbeit ist unsichtbar

Digitalisierung, Flexibilisierung und Individualisierung prägen die Diskussion über die Zukunft der Arbeitswelt. Mehr noch, greifen die damit einhergehenden Konzepte tief in unser Alltagsleben ein und definieren unsere sozialen Beziehungen. Mit welchen Gefühlen tun Menschen ihre Arbeit, was fordert und überfordert sie, was gibt und wozu zwingt Arbeit und was hat das mit Handlungsspielräumen und Demokratie zu tun? Wie hat sich die industrielle Arbeitswelt in den letzten 150 Jahren verändert und wie haben Menschen auf diese Veränderungen reagiert? Der Blick zurück soll helfen, Strategien für die Zukunft zu entwickeln, der Blick in die Zukunft soll helfen, Grenzen zu erkennen. Geschichten über Eigensinn, Widerstand, Kooperation und Motivation, über Zusammenhalt, Identität und Stolz, aber auch über Stress, Angst, Überforderung und Ohnmacht. All das ist unsichtbar, aber das Wesentliche an der Arbeit.

Mag. Katrin Auer, Geschäftsführerin des Museum Arbeitswelt Steyr, Österreich

Dienstag, 8. Januar
Frank Krämer
Regen, Dampf und Geschwindigkeit Kunst und Industriekultur

Große Veränderungen gehen von der Industriekultur aus, die wie keine andere Epoche das Leben der Menschen auf den Kopf stellte. Ebenso, wie die Gesellschaft sich veränderte, Städte wuchsen und im Takt der Maschinen gearbeitet wurde, erlebt auch die Kunst einen stetigen Wandel. Kunst wird durch kulturelle Veränderungen beeinflusst und sie verändert die Kultur. Die Industrielle Revolution, die in England ihren Anfang nahm, prägt weltweit Kunst und Kultur bis in unsere heutige, postindustrielle Zeit. Industriekultur ist heute der Inspirationsort der Kunst par excellence. Ein Blick auf Industriekultur und Kunst, der die Völklinger Hütte ins Zentrum stellt.

Frank Krämer, Dipl. Künstler, Ausstellungsleiter am Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Dienstag, 15. Januar
Prof. Dr. Denis Scuto
Industriekultur und Patrimonialisierungsprozesse in Luxemburg

Patrimonialisierung nennt der Soziologe Jean Davallon den Prozess durch den eine Gemeinschaft materiellen oder immateriellen Objekten den Status eines Kulturerbes zuerkennt. Die Gemeinschaft wird zum Erbe jener, welche diese Objekte geschaffen haben und so veranlasst, sie zu erhalten und weiterzutradieren. Denis Scuto analysiert diesen Patrimonialisierungsprozess im Bereich der Industriekultur in Luxemburg, indem er von eigenen praktischen Erfahrungen in der geglückten oder missglückten Erhaltung und Umnutzung von früheren Standorten der Stahlindustrie (Hüttenwerke, Eisenerzgruben) ausgeht.

Prof. Dr. Denis Scuto, Professor für Zeitgeschichte, Luxembourg Centre for Contemporary and Digital History (C2DH), Universität Luxemburg

Dienstag, 22. Januar
Norbert Tempel
Industriekultur international

Der Begriff Industriekultur wird vor allem im deutschsprachigen Bereich verwendet, gleichwohl kann der kreative Umgang mit den Zeugnissen der Industrie, der arbeitenden Menschen und der radikalen Umformung der Natur inzwischen weltweit beobachtet werden. Industrielle UNESCO-Welterbestätten und Geo-Parks, National Historical Parks oder große, neu genutzte Industriekomplexe verdeutlichen die Bandbreite der Inwertsetzung industrieller Stätten und Landschaften. Der Vortrag gibt anhand anschaulicher Beispiele einen Überblick über die internationale industriekulturelle Szene.

Norbert Tempel, Dipl.Ing., Sprecher "International Committee for the Conservation of the Industrial Heritage" (TICCIH) Deutschland und Leiter des Referats Technik und Restaurierung am LWL-Industriemuseum Dortmund

Dienstag, 29. Januar
Dr. Walter Hauser
Industriemuseen im Wandel: die Aktualität eines facettenreichen Museumstyps

Die Industriemuseen begründeten in den 1970er/80er Jahre einen völlig neuen Museumstyp, der zunächst stark geprägt war durch den Aufbruch der Sozial- und Alltagsgeschichte. Wie aktuell und zukunftsfähig sind die Gründungskonzepte dieser Museen heute? Wie entwickeln sich diese Konzepte weiter? Der Vortrag diskutiert dies für unterschiedliche Typen von Industriemuseen insbesondere anhand von Beispielen aus der reichen Industriekulturlandschaft in Nordrhein-Westfalen, die eine Pionierfunktion für die Industriemuseen hatte.

Dr. Walter Hauser, Museumsdirektor, LVR-Industriemuseum, Rheinisches Landesmuseum für Industrie- und Sozialgeschichte und Board-Member ERIH – European Route of Industrial Heritage (Europäische Route der Industriekultur)